

So soll die Fassade des Studentenwohnheims an der Kohlenstraße später aussehen (links). Dazu kommen dreigeschossige Mehrfamilienhäuser (rechts). VISUALISIERUNG: ARCHITECTURBÜRO MÜLLER UND PARTNER

NACHRICHTEN

Bürgeramt: verkürzte Öffnungszeiten

Trier. Das Bürgeramt der Stadt Trier am Augustinerhof ist am Freitag, 16. September, nur bis 12 Uhr geöffnet. Grund für die verkürzten Öffnungszeiten ist ein EDV-Update. red

Wettbewerb für junge Videokünstler

Trier. Der Videowettbewerb „Créajéune“ für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis 30 Jahre aus der Großregion geht in die vierte Runde. Darauf weist der Trierer Beirat für Migration und Integration hin. Ambitionierte Videokünstler können noch bis Freitag, 23. September, Beiträge zu dem Wettbewerb einreichen. Wer allerdings eine Ausbildung im Filmbereich macht oder schon abgeschlossen hat, ist vom Wettbewerb ausgeschlossen. Die Beiträge müssen auf einer DVD und mit einem Anmeldeformular aus Saarländische Filmbüro, Nauwieserstraße 19, in 66111 Saarbrücken geschickt werden. red

Im Internet: Weitere Informationen und das Meldeformular unter www.filmbuero-saar.de

Kabarettist Max Uthoff kommt nach Trier

Trier. Kabarettist Max Uthoff vertritt die Devise: Wer zuletzt lacht, hat den Witz einfach nicht früher verstanden. Am Freitag, 16. September, kommt der Künstler mit seinem Programm „Sie befinden sich hier!“ in den kleinen Saal der Trierer Tuchfabrik. Hier will er sich mit dem Publikum unter anderem über Massenmördermutter und den Stropseier unterhalten. Beginn der Vorstellung ist um 20 Uhr. red

Im Internet: www.tufa-trier.de

Mit dem Bus zum Metzger Kulturspektakel

Trier/Metz. Die vierte „Nuit Blanche“ lockt am Freitag, 30. September, ins französische Metz. Eine Nacht lang beschäftigen sich Künstler mit dem Thema Stadt. Sie verwirklichen bei ihren Arbeiten den Traum einer urbanen Utopie, einer Stadt, in der nicht nur gearbeitet, verwaltet und produziert wird, sondern in der Raum bleibt für Kunst, Freude und impulsives Leben. Hierfür werden die Künstler die Straßen und Plätze von Metz für eine Nacht in traumhafte Orte verwandelt. Damit auch Trierer Kulturlandschaft in den Genuss des Spektakels kommen, startet um 18 Uhr ein Bus, der bis zu 50 Personen nach Frankreich befördern kann. Um Mitternacht fährt der Bus wieder nach Trier zurück. Die Fahrt kostet 15 Euro. Wer mitfahren will, kann sich unter Telefon 06831/124077 oder auf der Internetseite der Quattrpole anmelden. red

Im Internet: www.quattrpole.org

PRODUKTION DIESER SEITE: SARAH-LENA GOMBERT

Neue Wohnungen fürs Tarforster Plateau

Baubeginn für das Areal Am Olbeschgraben im Frühjahr 2012 - Tiefgarage mit 90 Stellplätzen

76 Wohnungen und rund 120 Studentenappartements sollen im Baugebiet Am Olbeschgraben neben dem Tarforster Einkaufszentrum entstehen. Das luxemburgische Bauunternehmen Tracol investiert rund 26 Millionen Euro.

Von unserer Redakteurin Christiane Wolff

Trier. Einen langgestreckten Bau hat sich der Trierer Architekt Manfred Müller für das Studentenwohnheim ausgedacht, das entlang der Kohlenstraße zwischen den Aldi-Parkplätzen und dem Kreisverkehr entstehen soll. Hinter der Fassade mit den kleinen, schmalen Fenstern zur Hauptstraße nach Filsch und in den Hochwald liegen die Flure, die zu den rund 120 Appartements führen. „Die relativ dichte Fassade und der Flur sorgen für den nötigen Lärmschutz“, sagt Müller. Das neben dem Tarforster Einkaufszentrum gelegene, 1,4 Hektar große Baugebiet „Am Olbeschgraben“ vor dem Verkehrslärm der Kohlenstraße zu schützen, war eine der Aufgaben, die die Stadtverwaltung in einem Architektenwettbewerb gestellt hatte.

Im Auftrag des luxemburgischen Investors Tracol hatten sich Müller und sein Team mit ihrem Entwurf gegen vier Konkurrenten durchgesetzt (der TV be-

richtete, siehe Extra). Strahlenförmig sind hinter dem Studentenwohnheim vier Wohnriegel angeordnet. In den beiden dreigeschossigen Mehrfamilienhäusern entstehen jeweils 12 Wohnungen zwischen 72 und 133 Quadratmetern. Die beiden Generationenwohnhäuser haben spezielle Wohngrundrisse: „Die Wohnungen sind behindertengerecht und barrierefrei“, erklärt Müller.

Grundrisse für Großfamilien

Um der Forderung der Stadt nach „generationenübergreifenden Wohnformen“ nachzukommen, liegen zum Beispiel neben den normalen Familienwohnungen kleine Appartements. „So könnte ein Großeltern teil direkt neben den Kindern und Enkeln wohnen“, erklärt Müller. Wer noch enger zusammenwohnen will, kann die Trennwand zwischen Wohnung und Appartement herausnehmen. Zudem sind die beiden Generationenwohnhäuser über ein großes Foyer miteinander verbunden und es gibt Räume, die für eine Arztpraxis oder einen Pflegedienst geeignet wären.

Etwa in der Geländemitte liegt ein kleineres Appartementhaus. Der Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss und die Terrasse, die auch als Bühne genutzt, und die Räume, in denen etwa ein Café

betrieben werden kann, könnten der soziale Mittelpunkt des neuen Quartiers werden. Darüber befinden sich Ein- und Zweizimmerwohnungen. „Diese sind zur temporären Vermietung gedacht – etwa an Gastprofessoren der Uni“, erklärt Architekt Müller.

Die Einfahrt zum gesamten Gelände geht ab von dem kleinen Weg zwischen Kohlen- und Augustinusstraße westlich des Geländes und führt zum einen zu einem Parkplatzenstreifen zwischen Studentenwohnheim und Kohlenstraße und zum anderen in eine Tiefgarage mit 90 Stellplätzen.

Wie von der Stadt verlangt, werden die Wohnhäuser besser gedämmt als gesetzlich vorge-

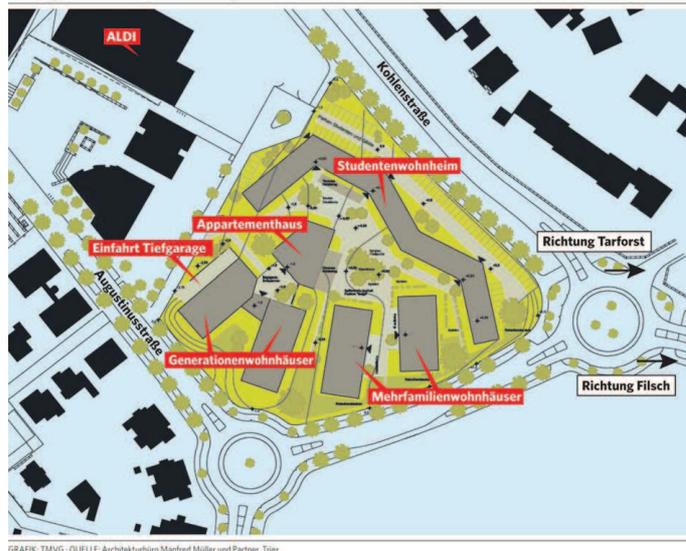
schrieben. Die Heizungen sollen zudem vor Ort mit einem erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerk gespeist werden, das auch Strom liefert. „Die Flachdächer werden zudem komplett für eine Photovoltaikanlage genutzt“, erklärt Architekt Müller.

Im Frühjahr soll der Bau des Studentenwohnheims beginnen, der Baubeginn bei den anderen Häusern folgt dann sukzessive in Dreimonatsabständen. „Der Preis für die Wohnungen wird auf dem für Trier üblichen Niveau für ähnliche Neubauten liegen“, sagt Architekt Müller. Damit dürfte sich der Quadratmeterpreis auf 2500 bis 2700 Euro belaufen.

Die Stadtverwaltung hätte eine dichtere Bebauung des Geländes zugelassen. „Aber wir haben das Maximum nicht ausgenutzt, um eine hohe Wohnqualität zu erreichen“, sagt Müller.

Dass die Gebäude später auch tatsächlich so aussehen wie in den Entwurfsplänen, mit denen Müller den Architektenwettbewerb gewonnen hat, ist vertraglich geregelt. Der Bauantrag, in dem Fassadengestaltung und Material festgelegt sind, wird Teil des städtebaulichen Vertrags, den Investor und Stadt schließen wollen. „Außer den Detailausführungen ist damit der Standard fixiert“, sagt Triers Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani.

Wohngebiet BUT1, Am Olbeschgraben



GRAFIK: TMVG. QUELLE: Architekturbüro Manfred Müller und Partner, Trier

EXTRA BAUGEBIET AM OLBSCHGRABEN

Fünf Bauunternehmer und Architekten hatten sich um das Baugebiet beworben. Die Stadt verlangte im Architektenwettbewerb viel: Nicht nur der beste Bebauungsentwurf war entscheidend, sondern auch, ob der Investor Tracol einen Finanzierungsnachweis über die komplette spätere Entwicklung erbringen konnte. Der Verkaufspreis von drei Millio-

nen Euro richtete sich nach dem öffentlich ermittelten Verkehrswert des Grundstücks. Einstimmig entschied sich der städtische Bauausschuss für das Architekturbüro Müller und Partner und dessen luxemburgischen Investor. Müller hat in Trier zum Beispiel das Herz-Jesu-Garten in Trier-Süd entworfen. woc

Staugefahr am Trierer Moselufer

Fahrbahnarbeiten werden ab heute den von Konz kommenden Verkehr behindern

Heute beginnen die Fahrbahnarbeiten von Konz kommend in Richtung Trier-Nord. Die erste Etappe ist das Pacelliufer in Höhe der Berufsfeuerwehr. Dort wird der Verkehr heute und morgen nur einspurig fließen.

Trier. Die Hauptverkehrsader der Römerstadt wird in mehreren Schritten saniert.

Wo täglich Zehntausende Fahrzeuge rollen, wird laut Mitteilung der Trierer Stadtverwaltung ab heute bis voraussichtlich 22. September nur eine Fahrspur in Richtung Norden zur Verfügung stehen.

Vor allem im Berufsverkehr wird es daher erfahrungsgemäß zu Behinderungen kommen.

Etappe eins: das Pacelliufer in Höhe der Berufsfeuerwehr. Hier wird am heutigen Donnerstag



und am Freitag jeweils nur eine Fahrspur zur Verfügung stehen. **Etappe zwei:** das Johanniter-

ufer zwischen den Einmündungen Karl-Marx- und Dampfstraßen. Hier wird die Fahrbahn am Montag und Dienstag, 19. und 20. September, saniert.

Etappe drei: das Katharinen- ufer zwischen Böhmerstraße und Schiefgraben. Dieser Abschnitt ist am Mittwoch und Donnerstag, 21. und 22. September, in Richtung Norden ebenfalls nur einspurig befahrbar.

Alternativen sind – wie immer, wenn es um das Moselufer geht – ein gefährliches Thema. Mögliche Ausweichrouten durch Trier-West oder die Ostallee werden die Anwohner belasten und zwangsläufig dazu führen, dass auch dort immer mal wieder der Verkehrsfluss zusammenbricht. jp

FWG: Unternehmen zeigen kaum Interesse an der Westtrasse

Die Freie Wählergemeinschaft (FWG) hat eine Umfrage unter den Firmen gestartet, die in den Industrie- und Gewerbegebieten Pfalzel, Trierer Hafen, Ehrang, Trier-West, Euren und Zewen angesiedelt sind. Demnach zeigt kaum eines der Unternehmen Interesse an der Reaktivierung der Westtrasse.

Trier. Die Firmen im Trierer Westen können sich nicht für eine Reaktivierung der Westtrasse der Bahn von Ehrang bis Igel begeistern. Das geht zumindest aus einer Umfrage hervor, die die Freie Wählergemeinschaft Trier unter Anliegerfirmen gemacht hat. „Die Freien Wähler wollten wissen, ob es von den dort ansässigen

Firmen einen Bedarf und eine Akzeptanz für die Westtrasse gibt“, schreibt Christiane Probst, FWG-Fraktionsvorsitzende, in einer Mitteilung. Von 220 angeschriebenen Firmen haben mittlerweile 43 geantwortet. „Bei lediglich sieben Firmen geht man davon aus, dass einige ganz wenige Beschäftigte vom Auto auf die Bahn umsteigen könnten“, schreibt Probst.

In einem Beschluss von 2006 hatte der Stadtrat die Reaktivierung der westlichen Bahntrasse sowie den Bau weiterer neuer Haltepunkte gefordert. Im Zusammenhang mit dem Moselaufstieg ist die Verlagerung von Verkehr auf die Schiene immer wieder in der Diskussion. red

Wo es blitzt,

sagt Ihnen die Radarwarnung für die Region. Täglich in Ihrem Trierischen Volksfreund.



Trierischer Volksfreund
Er gehört zum Leben
www.volksfreund.de